

# Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **6 (1933-1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

etwas Anderem, Besserem; haben wir, die Älteren, aus unseren schmerzlichen Erfahrungen noch nichts gelernt und gewonnen, das wir der Jugend bringen könnten, als brüderliche Mithilfe auf der Suche nach jenem Geiste, der, über alle Zeiten und alle Völker erhaben, dem einzelnen Menschen und der ganzen Menschheit eine Richtung und einen Sinn gibt?“

In ähnlicher Weise mahnt ein Leitartikel des *St. Galler Tagblatts*, Nr. 512 vom 31. Okt., die Lehrerschaft, an die brennendsten Interessen der Jugend zu denken und vor allem Deutsch- und Geschichtsunterricht von dem toten Geleise, auf das sie gelangten, wegzufahren.

Die österreichische *Jugendrotkreuz-Zeitschrift* widmete ihr Novemberheft in besonders schöner Weise der Heimat, das Dezemberheft – mit vielen schönen farbigen Bildern – wie immer Weihnachten. Auf diese billige und beste Jugendzeitschrift kann nicht genug hingewiesen werden!

## Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen



Professor W. P. Buser

Mitbegründer und Präsident des Verbandes schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen, kann das 25jährige Gründungsjubiläum seines voralpiner Töchterinstitutes in Teufen begehen. Zu diesem Anlasse wurde Herr Prof. Buser von seiner Heimatgemeinde Zunzgen (Baselland) das Ehrenbürgerrecht verliehen

Am 19. Dezember dieses Jahres begeht das *Voralpine Töchter-Institut Prof. Buser in Teufen* (K. App.) das Jubiläum seiner vor 25 Jahren (1908) erfolgten Gründung durch Herrn und Frau Professor W. P. Buser-Widmer. Es gereicht dem Herausgeber

der SER zur ehrenvollen Pflicht, dem Buser-Institut und seinen Gründern die besten Gratulationen zum Erfolg ihres pädagogischen Lebenswerkes zu entbieten. Glücklicherweise stehen die beiden arbeitsfrohen Gründer noch in voller Tatkraft der Leitung des Instituts ob, so daß es deplaziert sein würde, ein Lebensbild zu entwerfen, das allzusehr an einen Nekrolog erinnern könnte. Immerhin möchten wir den Jubiläumsanlaß nicht vorübergehen lassen, ohne ein Wort der Würdigung 25jähriger Lebensarbeit Prof. Busers, einer Lebensarbeit, die ihm eine pädagogische Führerstellung innerhalb des privaten Schul- und Erziehungswesens der Schweiz eingetragen hat. Pädagogisch befruchtend hat Herr Prof. Buser zunächst gewirkt als Schöpfer der beiden in der Schweiz und im Ausland ehrenvoll anerkannten Töchter-Institute in Teufen und Chexbres. Im Sinne einer Erneuerung und Vertiefung der Schule alten Stils suchte Herr Prof. Buser in seinen Institutionen den Typus der lebensnahen, vollausgebauten Erziehungs-Schule zu verwirklichen. Menschen-Schule, Schule der Lebenstüchtigkeit, nicht nur Lern-Schule, nicht nur Unterrichtsportionen-Anstalt, lautete der Leitgedanke. Heute, wo diese Gedanken und Grundsätze, mächtig angeregt durch Dr. Reddie in England und Dr. Lietz in Deutschland, schon fast zum selbstverständlichen Gemeingut geworden sind, wollen wir der unentwegten, weitblickenden Pioniere uns dankbar erinnern.

Nach den im Teufener Stammhaus erprobten Grundsätzen erneuerte Prof. Buser, gemeinsam mit seinen Gesinnungsfreunden Dir. C. A. O. Gademann, Zürich, und Dr. Lusser, St. Gallen, das Institut Dr. Schmidt in St. Gallen und in jüngster Zeit auch das Landerziehungsheim „Felsenegg“, Zugerberg. Die in der *Schweizerischen Schulgemeinschaft* unter der Ägide Prof. Busers geistig zusammengeschlossenen Institute in Teufen, Chexbres, St. Gallen und Zugerberg („Felsenegg“-Institut) bilden heute einen Hort praktischer schweizerischer Pädagogik.

In verdienstvoller Weise hat Herr Prof. Buser seine Erfahrungen, sein pädagogisches Verständnis und Organisationstalent auch dem „*Verband Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen*“ zur Verfügung gestellt. Unter seinem Präsidium hat der Verband die Mitgliederzahl reichlich verdoppelt, in der SER ein schweizerisches pädagogisches Zentralorgan mitschaffen helfen und zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die geeignet waren, das private Erziehungswesen innerlich und äußerlich zu befruchten. Der erfahrenen Persönlichkeit Prof. Busers und seiner umsichtigen, objektiven und klugen Führung verdankt der Verband Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen nicht zuletzt seine harmonische Entwicklung, die ihm im gesamtschweizerischen Schulwesen eine segensreiche Mission erfüllen lassen. In Anerkennung dieser Verdienste verlieh der Verband seinem Präsidenten dieses Jahr die Ehrenmitgliedschaft.

Seiner Wahlheimat Teufen diente Hr. Prof. Buser jahrelang als Gemeinderat und Schulpräsident, dem Appenzellerland als Kantonsrat und Mitglied der Landesschulkommission. Appenzellische und schweizerische Verkehrs-Institutionen fanden in Prof. Buser einen ideenreichen, allem Leben weit aufgeschlossenen Förderer. So treffen die vielen Jubiläumsehrungen keinen Unwürdigen. Sie gelten einem Manne, der hervorgewachsen ist aus der Scholle kraftvollen Bauerntums, einem Manne eigener Kraft, einem Menschen von ungewöhnlichem Ausmaße, der Tatkraft und Güte, Aktivität und Kontemplation, Idealität und praktischen Sinn in seltenem Gleichmaß vereinigt. Möge ihn das Schicksal seiner Familie, seinem Werke, uns allen noch lange erhalten.

K. E. L.

Mitteilung des Herausgebers: Der vorliegenden Nummer der „*Schweizer Erziehungs-Rundschau*“ liegt dank besonderem Entgegenkommen des Verlages Ph. Reclam, Leipzig, dessen interessante Hauszeitschrift „*Der Bücherfreund*“, Nr. 6, 1933, bei. Wir glauben unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, indem wir sie auf diese Beilage aufmerksam machen.